

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 17 – 25. Oktober 2013 – an alle Haushalte



Kirchenmusiker im Glück

Stephan Kreutz lud zum Orgelherbst.

3

Pizza, Pizza

Eugenio Barbagallo ist ein begnadeter Pizzaiolo.

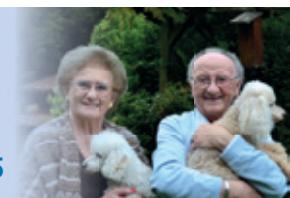
4



Eiserne Hochzeit

Odette und Emil Brühlhart sind 65 Jahre verheiratet.

5



Über 40 Jahre im Dienste der Mitmenschen

Seit mehr als vierzig Jahren sammelt Lotty Steinmann-Fischbach Hilfsgüter für Arme. Gemeinsam mit anderen Freiwilligen sorgt sie dafür, dass es der notleidenden Bevölkerung in der Schweiz und dem Armenhaus Rumänien etwas besser geht. «Das Helfen ist in mir drin», nennt sie ihre Motivation für die ehrenamtliche Tätigkeit.

Bei Lotty Steinmann an der Weingasse 8 geht es derzeit zu und her wie im Bienenhaus. Ihr Telefon klingelt ständig, und immer wieder stehen Leute vor der Türe mit Kisten voller Kleider, Schuhen und Geschenken. Das alles bringt die 80-Jährige nicht aus der Fassung. Gewissenhaft notiert sie feinsäuberlich Namen und Adressen der Spender in ihr Notizbuch, hievit die schweren Kartons in die Garage und bedankt sich für die Spende.

Viel Arbeit, für die es wenig Anerkennung gibt. «Ach, das ist ja nicht das ganze Jahr über so», winkt sie ab. Die Wochen vor der Sammlung – die heute Freitag (14 bis 18 Uhr) und morgen Samstag (9 bis 15 Uhr) im Kirchgemeindehaus stattfindet – seien jeweils hektisch, nachher kehre wieder Ruhe ein.

Grosszügige Villmerger

Bei einem «Münzentee» in der guten Stube sinniert sie über die Anfänge ihres ehrenamtlichen Engagements. Dazu wählt sie in einer Kartonschachtel voller Zeitungsausschnitten, Briefen und



Sie hilft gerne und mit viel Elan: Die 80-Jährige Lotty Steinmann setzt sich für Menschen in Not ein, seit mehr als vierzig Jahren.

Einzahlungsscheinen. «Hier», sagt sie, «das hat mich damals wohl dazu bewogen, eine Sammlung zu organisieren.» Sie zeigt auf einen verblichenen Zeitungsausschnitt aus dem Jahr 1971. Darin macht die Caritas unter

dem Titel «Helfen mit Kleidern» auf ihre Sammlung aufmerksam. Steinmann schlug damals dem Villmerger Frauenverein vor, ebenfalls eine Sammlung durchzuführen. Dank der Unterstützung von Präsidentin Maria Koch-

Keusch kam sie zustande. Die Villmerger erwiesen sich als grosszügig. «Wir erhielten Kleider und Schuhe in rauen Mengen», erinnert sie sich. Alle involvierten Frauen waren auch fleissig am Waschen: «Wir mussten viele

Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung



Kleider waschen, bevor wir sie weitergeben konnten», erzählt sie. Dafür seien die Pullis und Hosen damals qualitativ besser gewesen, vergleicht sie.

Überhaupt hat sich in den vergangenen vierzig Jahren einiges verändert. Die Not der Menschen auf diesem Erdball aber ist unverändert gross. Und das treibt Lotty Steinmann an: «Das Helfen ist in mir drin», sagt sie.

Hilfe für Afrika und die Schweiz

Die erste Sammlung ging an die Missionsschwestern vom Hl. Petrus Claver, welche die Kleider nach Afrika transportierten. Weil in Afrika wenig Nachfrage nach Winterkleidern bestand, belieferen die Villmergerinnen Bergpfarreien. Dankesbriefe aus allen Teilen der Schweiz zeugen davon, wie willkommen die Hilfe damals war.

Nach diesem ersten Erfolg wurden die Kleider-Sammlungen jährlich durchgeführt. Seit 1976 übergibt Steinmann die Kleider der Caritas. Seit 2001 engagiert sie sich zusätzlich bei der Rumäniendirekthilfe. Von der Hilfsorganisation mit Sitz in Meisterschwanden erfuhr sie aus der Zeitung. Zweimal im Monat fährt sie seither nach Seon und hilft dort beim Verpacken.

Für Kinder und Familien aus Rumänien sammelt sie nebst den Kleidern und Schuhen auch noch Weihnachtspäckli. Diese werden

dann von der Rumäniendirekthilfe in den Nordosten des Landes transportiert. «Die Not dieser Menschen ist gross», sagt Lotty Steinmann. Sie hat die Gegend noch nie besucht. Von Felix Fischer, dem Leiter der Hilfsorganisation, erfährt sie, wie schwierig das Leben der Menschen in der ärmsten Gegend des strukturschwachen Landes ist.

«Wir können doch etwas vom Überfluss abgeben»

«Wir leben im Überfluss, wir können doch gut etwas davon abgeben», ist sie überzeugt. Mit einfachen Dingen wie Schreibsachen, Toilettenartikeln, Wollsachen oder Süßigkeiten kann man einem Kind oder einer Familie eine grosse Freude bereiten.

Je nach Grösse des Paketes verlangt die Hilfsorganisation einen Beitrag zwischen fünf und sieben Franken. «Viele Leute verstehen nicht, dass sie für ein Weihnachtspäckli auch noch einen Beitrag an die Transportkosten leisten sollen», erzählt sie. Dass sie immer wieder um Verständnis dafür werben muss, ist ihr unangenehm. Mit dem Beitrag beteiligen sich die Spender nicht nur an den Transport- und Lagerkosten, sondern auch an den Aufwendungen für die Verteilung in Rumänien.

Helper finden sich immer

Ohne helfende Hände wäre das ganze Unternehmen nicht möglich gewesen. Unterstützung er-

Hilfe für 150 Familien in Rumänien

Felix Fischer, Gründer der Rumäniendirekthilfe, engagiert sich seit 1989 im Land. Was als Ersthilfe im Januar 1989 startete, ist heute nicht mehr wegzudenken. Fischer und seine Mitstreiter konzentrieren sich auf Grossfamilien. «Viele Familien mussten ihre Kinder in Heime geben, weil sie sich das Essen nicht leisten konnten. Wir wollen, dass alle Kinder bei ihren Familien leben können», erzählt er. Mit Patenschaften ermöglicht er kleineren und grösseren Familien ein eigenständiges Leben. Nebst einer finanziellen Unterstützung erhalten die 150 Familien auch Hilfe zur Selbsthilfe. «Viele Rumänen wissen nicht, wie man Tiere hält. Dieses Wissen ist unter Ceausescus Regime verloren gegangen», sagt er. Wer nicht in einer Kolchose arbeitete, weiß heute nicht mehr, wie man Kühe melkt oder wie Pferde gehalten werden. «Wir finanzieren die Baumaterialien für einen Hühnerstall, den die Familien selber zusammenbauen», nennt er als Beispiel. Wenn sich die Hühnerhaltung bewährt, erhalten die Familien Kühe und Pferde, die ihnen eine Lebensgrundlage sichern. Den Einsatz von Lotty Steinmann schätzt Fischer sehr: «Sie arbeitet seit Jahren ehrenamtlich für uns. Wir schätzen ihr Engagement und ihre Selbstständigkeit sehr.»

hielt sie von der Dritte-Welt-Gruppe, die 1972 vom damaligen Vikar Josef Brunner gegründet wurde. 1982 öffnete der Dritt-Welt-Laden an der Kirchgasse, und Steinmann übernahm die Leitung. Der Laden gehört längst der Vergangenheit an, und auch die Gruppe hat sich aufgelöst. «Ich bin die Dritt-Welt-Gruppe Villmergen», kommentiert sie trocken. Denn die Gruppe tritt immer noch als Organisator der Kleider- und Weihnachtspäckli-Sammlung auf.

Als ihr Ehemann noch lebte, habe er oft als «bring-mer» und «hol-mer» herhalten müssen und ihr

manche Autofahrt abgenommen. «Es findet sich aber immer jemand, der hilft», stellt sie zufrieden fest.

Nachfolge gesucht

Dass ihr die Gesundheit einen Strich durch die Pläne machen könnte, dessen ist sich die rüstige 80-Jährige bewusst. «Ich suche eine Nachfolgerin, das darf aber auch gerne ein Mann sein», sagt sie lachend. Vorerst aber ist sie mit der Sammlung beschäftigt. «Wir brauchen dringend warme Winterkleider für Kinder und Erwachsene», ruft sie die Villmerger zum Helfen auf.

Text und Bild: nw

Publireportage

1001 Kissen...

...ja, so viele diverse Kissen könnte man austesten, bis man das Passende gefunden hat bei dem übergrossen Angebot heutzutage.



Auf dem richtigen Kissen schläft es sich besonders gut.

Für manche ist es eine kopfzerbrechende oder eher nackenversteifende Angelegenheit. Sein Hauptnachts auf einem gut stützenden, kuscheligen Kissen aus-

zuruhen, ist gar nicht so selbstverständlich. Immer wieder beraten wir Leute, die etliche Kissen ausprobiert haben und immer noch nicht das Richtige für sich gefunden haben. Ganz schön frustrierend, nicht erholt aufzuwachen, ganz zu schweigen von dem ganzen Geld – praktisch in den Sand gesetzt. Vielen unseren Kunden, denen wir mit dem passenden Kissen wieder zu erholsamen Nächten verholfen haben, sind sehr dank-

bar für die gute Beratung. Gemeinsam finden wir heraus, welches das Richtige ist. Ob direkt ab Lager oder sofort in unserer kleinen Fabrik vor Ort hergestellt, auf jeden Fall können Sie es gleich mitnehmen. Alle Größen, diverse Inhalte, wie weiche Daunen, Schafschurwolle oder allergiker-verträgliche – Füllmenge nach Wahl – da bleibt kein Wunsch unerfüllt! Wir helfen noch so gerne, einen Fehlkauf zu vermeiden. Für Allergiker, die den Komfort

von Naturmaterialien nicht missen möchten, gibt es besondere, atmungsaktive Schutzbezüge. Alles, was Sie sonst noch gerne zum Thema wissen möchten, erfahren Sie ganz einfach hier bei uns in Villmergen. Wir sind gerne für Sie da. «Eifach cho inegüxle!»

Text und Bild: zg

Betten Küng
Unterdorfstr. 3
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42
www.betten-kueng.ch



Eine der besten Metzler-Orgeln

Eine fantastische Akustik, eine aussergewöhnliche Orgel: Stephan Kreutz betrachtet es als Privileg, in Villmergen Kirchenmusiker sein zu dürfen. Die oftmals wenigen Zuschauer können seine Freude an der Musik nicht trüben. Auch nicht die eher spärlich besetzten Kirchenbänke am 6. Villmerger Orgelherbst.

Die Orgel in Villmergen sei einer der besten, die er je gebaut habe. Dies sagte Hansueli Metzler, ehemaliger Besitzer der berühmten Metzler Orgelbau AG. Diese fertigt seit über 120 Jahren Orgeln an, die in Gotteshäusern europaweit gespielt werden. Seit 1978 steht also ein Exemplar dieses aussergewöhnlichen Instruments in der katholischen Kirche – sehr zur Freude von Kirchenmusiker Stephan Kreutz. Dieser wusste vor seiner Anstellung vor sieben Jahren nichts von dieser qualitativ sehr guten Orgel. «Umso überraschter war ich, als ich sie gesehen habe. Diese, in Kombination mit der tollen Akustik, ergibt einen Traum für jeden Kirchenmusiker.»

Resistente Villmerger

Zum zweiten Konzert des 6. Villmerger Orgelherbstes konnte der 34-jährige Deutsche etwa 50 Zuhörer begrüssen. An die spärlich besetzten Kirchenbänke hat er sich inzwischen gewöhnt: «Ich spiele für die, die gekommen sind.» Trotzdem würde er sich natürlich sehr freuen, wenn mehr Menschen die Freude an der Kirchenmusik mit ihm teilen würden. «Bis jetzt zeigen sich die Villmerger aber ziemlich resistent», erklärt er schmunzelnd. Beklagen will er sich aber nicht, denn anderen Kirchen gehe es genau gleich. So konzentrierte er sich am Kon-



Stephan Kreutz an der Metzler-Orgel mit Baujahr 1978.

zert dann auch nicht auf die Lücken in den Zuschauerreihen, sondern auf die Personen, welche teilweise von weit her gekommen waren, um die Metzler-Orgel in Aktion zu hören.

Eine Demonstration der Klangvielfalt

Stephan Kreutz hatte für das Konzert klassische und moderne

Stücke ausgewählt. Und zwar so, dass die Orgel ihre aussergewöhnliche Klangvielfalt demonstrieren konnte. Werke von Dieterich Buxtehude, William Mathias, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johann Sebastian Bach und eigene Interpretationen zeigten Orgelmusik, zu der alle einen Zugang fanden. Das war auch das Ziel von Kreutz: «Besonders mo-

derne Stücke sind für viele Zuhörer ungewohnt und gefallen oft auch nicht. Das Werk des britischen Komponisten Mathias (1943 bis 1992) ist aber leicht fasslich, zudem witzig und rhythmisch interessant». Dass das Präludium und die Fuge in ES-Dur von Johann Sebastian Bach ebenfalls ins Konzertrepertoire gehören mussten, war für den Kirchenmusiker klar: «Aus meiner Sicht ist es eines der grössten Orgelwerke überhaupt, anspruchsvoll und einfach grandios.» Sein eigenes Talent konnte Kreutz mit seinen Improvisationen im Barockstil zu «Wie schön leuchtet der Morgenstern» unter Beweis stellen.

«Ein Privileg, hier singen zu dürfen»

Der studierte Kirchen- und Schulumusiker gehört international zu den besten Orgelmusikern, was er mit zahlreichen Erfolgen bei Wettbewerben für Orgel improvisation belegen kann. Neben seiner Leidenschaft für die Orgel betreut er auch den Kirchenchor. «Ich finde es ein Privileg, in dieser Kirche singen zu dürfen. Sie ist eines der schönsten Gotteshäuser im Aargau», schwärmt er.

Text und Bild: sd

**3. Konzert des Orgelherbstes:
Sonntag, 24. November,
17 Uhr**

Dick Fosbury, Olympiasieger im Hochsprung 1968

«Hab den Mut, Dinge anders zu machen.»

Mexiko, 1968: Als erstmals beim Hochsprung – wie heute erwähnt über die Leiste. Nur Dick Fosbury entwickelte seine eigene Technik, sprang darüber und wurde Olympiasieger. Mit dieser Eintheilung legte er neue Maßstäbe, um sie besser zu machen – haben wir die SKYACTIV Technology entwickelt. Diese kommt im Mazda3 heisseitweise als SKYACTIV-D 150 Diesel an. Der Eintauschräume von CHF 1000.– ist für alle Verkaufsverträge bis 31.12.13 gültig. nur 4.1 l pro 100 km beeindruckende 150 PS (110 kW), begeisterte 380 Nm und puren Fahrspass. Der weltweit erste serienmässige Motor mit einem Verdichtungsverhältnis von 14:1. MAZDA. LEIDENSKAFTLICH ANDERS.

Jetzt bei uns Probe fahren.

GARAGE D. Isenegger

mazda

Burggassestr. 22
5610 Wohlen
056 / 622 44 44

www.mazda3.ch

Gemütliche Open Air-Fonduestube

**Ab Freitag, 25. Oktober bis Samstag, 22. Februar 2014
auf der Ochsen-Terrasse.**

(bei schlechtem Wetter
auch in der Taverne)

**Täglich ausser Sonntag und Montag.
Reservation erwünscht.**

OCHSEN
Villmergen

Reservationen unter:
Telefon 056 622 17 38
Mobil 079 209 62 81
ochsen-villmergen.ch





Serie: «In den Kochtopf geschaut»

Italianità an der Bündtenstrasse

Wenn sich Eugenio Barbagallo in die Küche stellt, dann kann man sicher gehen, dass er eine Spezialität aus seiner südlichen Heimat kocht. Für die «Villmerger Zeitung» lud er zum Pizza-Schmaus und liess dazu auch die legendäre Gastfreundschaft der Italiener aufleben.

Der Gast hat eine halbe Stunde Verspätung. «Das macht gar nichts», sagt Eugenio Barbagallo mit einem feinen Lächeln, weist den Weg in die Küche und lädt zu einem Glas «Apérol» ein. Man fühlt sich sofort willkommen und schaut dem Maestro gerne bei der Arbeit über die Schultern.

Den Pizzateig hat der Sizilianer am Morgen hergestellt. «Er sollte mindestens vier Stunden ruhen, bevor man ihn weiterverarbeitet», kommentiert er. Geschickt formt er ihn zu einem tellerförmigen dünnen Fladen, den er in ein Wähenblech legt.

Pizza mit Kartoffeln

Als erstes gibt es eine Focaccia. Dazu tropft er etwas Olivenöl auf den Teig, gibt getrockneten Oregano, etwas Salz und Pfeffer



Schmeckt so herrlich, wie sie aussieht: Pizza mit Cherrytomaten.

darauf. Der Parmesan kommt erst zum Schluss auf die heiße Focaccia. Während Ehefrau Sabrina und die beiden Töchter Ines (5) und Irene (9) von dem köstlichen

Apérogebäck kosten, bereitet er die nächste Pizza vor. Er verteilt halbierte Cherrytomaten, gewürzt mit Oregano und Salz, darauf. Tochter Irene wartet ungeduldig auf ihre Lieblingspizza: «Papà, wann machst du die Kartoffelpizza?» Der Vater greift zu den dünn geschnittenen Kartoffeln, die er vorher in Olivenöl eingelegt und mit Salz, Pfeffer und Oregano gewürzt hat. Während auch diese Pizza für zehn Minuten im Ofen brutzelt, macht er sich an die nächste. «Capricciosa, das ist meine Lieblingspizza», kommentiert er. Hier gibt er nebst Schinken und Ei auch Erbsen und Mozzarella und als Unterlage die Tomatensauce darauf.

Im siebten Pizza-Himmel

Es folgt noch eine mit Schinken, Pilzen und Oliven. Sobald die Pizza abgekühlt ist, nimmt er eine Schere und «Schnipp-Schnapp» ist sie in mundgerechte Stücke zerteilt.

Es stehen mittlerweile fünf unterschiedliche Pizzen auf dem Tisch: «Bedient euch», fordert Barbagallo auf. Gerne greift man zu und schwelgt im siebten Pizza-Himmel.

Ein Schweizer geworden

Endlich hat der er Zeit, von sich zu erzählen. Seit zwölf Jahren lebt er mit seiner Ehefrau Sabrina in Villmergen. Kennengelernt hat man



So wird aus einem unförmigen Teig eine runde Scheibe: Eugenio Barbagallo macht's seinen Töchtern Irene (links) und Ines vor.

sich in Sizilien. «Ich besuchte meine Verwandtschaft und lernte Eugenio kennen», erzählt Sabrina Barbagallo. Im Jahr 2000 heiratete das Paar und Eugenio zog in die Schweiz. «Die erste Zeit war hart», blickt er zurück. Doch mittlerweile hat er sich eingelebt, Freunde gefunden und einen idealen Arbeitsplatz. «Ich bin mit dem Velo innerhalb von wenigen Minuten bei der Arbeit», erzählt er strahlend und fügt lachend an: «Ja, ich bin ein Schweizer geworden.» Gekocht wird aber zur Hauptsache italienisch. Gelernt

hat er das Kochen zuhause bei «Mama» und beim TV-Schauen. «Ich sehe gerne Kochsendungen und probiere etwas aus», erzählt er.

Heimweh nach der alten Heimat habe er hin und wieder, bekennt der Familienvater. Aber Villmergen und seine Einwohner hätten es ihm einfach gemacht, hier eine zweite Heimat zu finden, lobt er. Jetzt sei aber Zeit für einen Espresso, findet er, und stellt die kleine Kanne auf den Herd und den selbstgemachten Kuchen auf den Tisch.

Text und Bild: nw



Pizza Eugenio:

Zutaten Teig:

500 gr Weismehl, 500 gr Teigwarenmehl, 5 Deziliter Wasser, ein Esslöffel Salz, zwei Päckli Trockenhefe. Mehl und Hefe in einer Schüssel mischen, Salz und Wasser dazugeben. Während mindestens zehn Minuten kneten. Vier Stunden ruhen lassen.

Tomatensauce:

Eugenio Barbagallo braucht dazu eine Dose Pelati, etwas Olivenöl, Salz, Pfeffer und Basilikum. Alles gut mixen und als Sugo auf die Pizza geben.

Buon Appetito!





Mit französischem Charme durch 65 Ehejahre

Odette und Emil Brülhart feierten am Dienstag «Eiserne Hochzeit» und gewährten der Villmerger Zeitung Einblick in ihr arbeitsreiches Leben.

Am 31. August 1924 erblickte Emil als erstes von neun Kindern in Düdingen das Licht der Welt. «Unsere Kindheit war geprägt von der Kirche: Vor der Schule ins Amt, nach dem Unterricht in die Vesper und vor dem Schlafen mit der Mutter Rosenkranz beten», blickt er zurück. Sein Weg zur Matur endete abrupt, als der Vater bei der Mobilmachung in den Krieg eingezogen wurde. Als ältester Sohn musste er die Familie finanziell unterstützen und wurde deshalb Coiffeur. Bei seiner ersten Anstellung in Basel verliebte er sich Hals über Kopf in Odette Mischzak. Die charmante Französin stammt aus Lothringen und musste während des Krieges ebenfalls Geld für die Familie verdienen, was in Basel möglich war. Schon bald übernahm sie eine Stelle im gleichen Salon wie ihr Verlobter, und 1948 wurde geheiratet.

Seit 64 Jahren in Villmergen

Durch ein Inserat in der Coiffeur-Zeitung wurde das junge Paar auf ein Geschäft in Villmergen aufmerksam und zog 1949 hierher. Die Hoffnung, das dazugehörige Haus kaufen zu können, zerschlug sich, und Brühlharts mussten sich mit dem Gedanken vertraut machen, ihre Zelte schon nach kurzer Zeit wieder abzubrechen. Doch Pfarrer Streb und Guido Hoffmann wollten die



Feierten Eiserne Hochzeit: Odette und Emil Brülhart mit ihren Pudeln

Haarkünstler nicht ziehen lassen und fanden eine Lösung. Später führte das Ehepaar sein Geschäft im Ochsen, wo nun die Taverne eingerichtet ist.

«Die Beatles bedeuteten das Ende meiner Coiffeur-Karriere», schmunzelt Emil Brülhart. Die jungen Männer liessen sich die Haare wachsen und ihm ging die Arbeit aus.

Bankdirektor Beat Hegi nahm ihn unter seine Fittiche und ermöglichte ihm eine Weiterbildung auf der Kantonalbank, wo er im Zahlungsverkehr tätig war. Odette führte während dieser Zeit das Coiffeur-Geschäft alleine weiter und bildete immer wieder Lehrlinge aus. «Zwei kamen sogar aus meinem Heimatdorf und blieben

auch danach in der Region», erzählt sie stolz.

Ein Refugium am Waldrand

1971 konnte das fleissige Paar ihr geliebtes Eigenheim am Chapfweg beziehen. «Dieses Haus ist mein ein und alles, mein Nest», bekräftigt Odette mit ihrem charmannten Akzent. Der Kinderwunsch des warmherzigen Paares ging nicht in Erfüllung, doch Odette hat häufig Kinder von Freunden und Bekannten gehütet. Ausserdem strickte und las sie viel, wenn ihr Emil mal wieder in Sachen Vereine unterwegs war. Der umtriebige Vereinsmeier hat den Skiclub, die Schiessvereine 300- und 50-Meter mitge-

gründet, ist Ehrenpräsident vom Fussballclub und war in insgesamt acht verschiedenen Organisationen tätig. «Ich konnte einfach nie Nein sagen», begründet er sein grosses Engagement.

Energisch im hier und jetzt

Ihre Freizeit und Ferien verbrachte das aufgeschlossene Paar beim Wandern in den Bergen. «Das war die schönste Zeit», urteilt Odette Brülhart. Sie blickt nicht gern in die Vergangenheit, «C'est passé», lacht sie immer wieder. Obwohl es sie schon freut, wenn Nichten und Neffen aus der Heimat auf Besuch kommen und ihr Chroniken von früher mitbringen.

Text und Bild: tl

Jahresprogramm mitgestalten

An der Programm-Sitzung können Interessierte mitbestimmen, welche Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern im nächsten Jahr durchgeführt werden sollen.

Am Dienstag, 29. Oktober, um 20 Uhr stellen Vorstandsmitglieder von «Schule & Elternhaus Villmergen» das Jahresprogramm 2014 zusammen. Interessierte sind herzlich eingeladen, ihre Wünsche und Ideen einzubringen und so aktiv auf die Planung Einfluss zu nehmen. Ein Thema, das

gerade brennt, ein Kurs, der interessiert – in der Taverne im Restaurant Ochsen sind Mitsprache und Mithilfe von jedermann willkommen.

Für weitere Auskünfte steht Therry Landis-Kühne unter der Telefonnummer 056 622 77 04 gerne zur Verfügung. Text: zg



Restaurant Jägerstübli

5612 Villmergen

Reservationen:
Telefon 056 622 28 28

Metzgete

Mittwoch, 30. Oktober ab 18.00 Uhr
Donnerstag, 31. Oktober ab 18.00 Uhr
Freitag, 1. November ab 12.00 Uhr

Restaurant Jägerstübli | Fam. M. Horat- Salamin | 5612 Villmergen



Grossandrang am Raclette-Abend vom Sportverein Hilfikon

Der Raclette-Abend des Sportvereins Hilfikon ist gut in den Köpfen der Käsefreunde verankert. Fast dreissig Kilogramm Käse wurde geschmolzen und serviert.

«Um 18 Uhr öffneten wir die Türen und wurden überrannt wie nie zuvor», freut sich Mirjam Keusch. «Vor lauter Aufregung vergasssen wir sogar, Fotos zu machen», fügt sie an. Zum dreissigsten Geburtstag des Sportvereins liess sich der Vorstand etwas Neues einfallen und verpflichtete Alleinunterhalter Roggenmoser. Dank der finanziellen Unterstützung durch einen Sponsor belastete dieses Engagement die Vereinskasse nicht. Auch neue

Raclette-Öfen wurden ange schafft, damit sich die Gäste nicht zu lange gedulden mussten. Das 19-köpfige Helferteam hatte alle Hände voll zu tun, sei es in der Küche, beim Käse-Schmelzen, Kartoffeln und Pickles anrichten, Getränke-Ausschank, Dessert zubereiten, Servieren oder Abwaschen. Bereits steht das Datum vom nächsten Raclette-Essen fest: es wird am 18. Oktober 2014 stattfinden.

Text: tl

Spaghetti für einen guten Zweck

Am 26. Oktober findet der 17. ökumenische Spaghetti-Plausch statt, dank der Zusammenarbeit von vielen katholischen und reformierten Gemeindegliedern.

Die Benefizveranstaltung wird in jedem Jahr durchgeführt und die Erträge einem Projekt gespendet. In diesem Jahr wurde entschieden, die Einnahme an die Stiftung Wendepunkt in Muhen zu übergeben. Zufällig haben die Veranstalter erfahren, dass die christlich geführte Sozialunternehmung eine bereits bestehende Liegenschaft in ein neues Betriebsgebäude umbaut. Die Themen Arbeiten, Wohnen, Bilden und Integrieren sind die Kernaufgaben der Stiftung. Menschen finden wieder Werte und Anerkennung in der Gesellschaft

und dürfen einen positiven Wendepunkt in ihrem Leben erfahren.

Gratis Spaghetti für die Kleinsten

Mit der Durchführung des Spaghetti-Plauschs wollen die fleissigen Helferinnen und Helfer diese gelebte Form des Evangeliums tatkräftig unterstützen. Ab 18 Uhr gibt es in der Mehrzweckhalle Dorf Spaghetti à discretion, für die Kleinsten bis sechs Jahre gratis. Nach dem Essen wird für die Kinder eine betreute Spielecke angeboten

Text: zg

Pfadinachmittag in Wohlen

Vorbei mit der Samstagnachmittagsöde: Pfadiluft schnuppern am 2. November.

Am Samstag, 2. November, lädt die Pfadi Wohlen alle Kinder und Jugendlichen ein, Pfadiluft zu schnuppern. Zusammen mit Freunden geht es auf die Suche nach einem Piratenschatz, Schlangenbrot wird auf dem Feuer gebacken und die Spuren von Mister X werden verfolgt. Der Abenteuer-Nachmittag wird an drei verschiedenen Orten für unterschiedliche Altergruppen

durchgeführt: Fünf- bis siebenjährige Mädchen und Knaben beim Forsthaus Wohlen von 13.30 bis 15.30 Uhr. Mädchen ab der zweiten Klasse: Vita Parcours Wohlen von 13.30 bis 16 Uhr.

Knaben ab der zweiten Klasse: Wasserreservoir Wohlen von 13.30 bis 16 Uhr.

Text zg

Weitere Infos unter: www.pfadi-wohle.ch

Brandstiftung in Fitness-Studio?

Die Staatsanwaltschaft Muri-Bremgarten hat Anklage gegen einen 33-jährigen Schweizer erhoben.

Die Staatsanwaltschaft erhaben gegen den heute 33-jährigen Schweizer unter anderem Anklage wegen Anstiftung zur versuchten Brandstiftung und Betrug. Dem Beschuldigten wird vorgeworfen, in der Nacht vom 1. auf den 2. April 2012 eine Dritt person für die Brandlegung im Fitness Studio Ultimate Gym GmbH beauftragt zu haben, um danach die für den Brandfall ab geschlossene Versicherungssumme zu beziehen zu können.

Illegaler Medikamentenhandel

Zudem wurde gegen den Beschuldigten Anklage wegen qualifizierter Widerhandlungen gegen das Heilmittelgesetz und mehrfacher Geldwäsche rei erho ben.

Die Staatsanwaltschaft fordert eine Freiheitsstrafe von sechs Jahren (unbedingt) und eine Busse von zehntausend Franken. Die Anklage ist am Bezirksgericht Bremgarten hängig.

Weitere Strafverfahren hängig

Im Zusammenhang mit dem illegalen Medikamentenhandel wurden von der Staatsanwaltschaft Muri-Bremgarten weitere Strafverfahren eröffnet. Die umfangreichen Untersuchungen gegen drei weitere beschuldigte Personen wegen Widerhandlungen gegen das Heilmittelgesetz und mehrfacher Geldwäsche sind noch hängig. Die Staatsanwaltschaft wird über den Abschluss dieser Untersuchungen orientieren.

Text zg

KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT **HOF GARAGE**



RANGE
ROVER



5452 Oberrohrdorf
office@hofgarage.ch
www.hofgarage.ch

MG/ROVER
SERVICE

16 Kapläne in 100 Jahren

Im zweiten Teil des Berichts anlässlich der Umgestaltung des Löwen-Areals an der Oberdorfstrasse geht es um die verschiedenartige Nutzung der Kaplanei. Otto Waltis Bericht basiert auf einem Zeitungsartikel von Walter Sprüngli aus dem Jahre 1981 in der damaligen Dorfzeitung «Freämter Nachrichten».



Hier auf der Baustelle «Löwenplatz» stand die alte Kaplanei.



Im Schuljahr 1809 sind in der Chronik 67 Knaben und 53 Mädchen aufgeführt, dagegen keine Schüler von Hilfikon. Das erklärt dadurch, dass ein Lehrer namens Heinrich Fischbach bei der Wahl in Villmergen übergegangen wurde und ihm dafür die Schule in Hilfikon übertragen wurde. In diesem Jahre wurde nämlich die Villmerger Oberlehrerstelle dem Kaplan Johann Friedrich Rohner

(1809-1818) übertragen, die Unterlehrerstelle wurde dem bisherigen Johann Baptist Wey zugesetzt. Im Jahre 1811 verzeichnete die Unterstufe von Lehrer Wey 105, die Oberstufe von Kaplan Rohner 51 Schüler. Im Jahre 1812 stieg die Schülerzahl auf 115 in der unteren, beziehungsweise 56 in der oberen Abteilung, also auf total 171 Schüler. 1813 aber sank

die Zahl der Schüler wieder auf 130, was daher röhren möchte, dass mit diesem Jahre die Kinder erst mit dem zurückgelegten siebten Altersjahr die Schule besuchen mussten. An die Stelle von Herrn Rohner trat 1818 Johann Koch aus Büttikon als Kaplan und Lehrer. Dieser verließ aber schon 1822 seine Stelle wieder, da er als Pfarrer nach Wettenschwil gewählt worden war.

Zuerst Vereinsräume, dann Bibliothek

Nach der Aufhebung der Schule zu St. Michael dienten die unteren Räume den kirchlichen Vereinen (Kirchenchor, Jünglingsverein, Kongregation) als Übungsort und Lagerraum, später als Bibliothek, bis dann das neue

Kirchgemeindehaus erbaut wurde. In den letzten 100 Jahren gingen 16 Kapläne in diesem Haus ein und aus. Der letzte Kaplan in der alten Kaplanei St. Michael war Josef Waltenspühl.

Beim Abbruch der alten Kaplanei zeigte es sich, dass die Bausubstanz in weit schlechterem Zustand war als angenommen. Die Bauinschrift-Tafel aus dem Jahre 1666, die am Haus angebracht war, fand im Eingang des 1968 erbauten Kirchgemeindehauses einen neuen Platz. Ihre in Stein gehauene Inschrift lautet: «Im Namen Jesu und Maria haben die Kilchgenossen zu Villmergen das Hus in ihren Kosten lassen uferbauen und darüber setzten sie ihren Pfleger anno Domini 1666».

Text: zg, Bild: tl

Ministranten im Europapark

Der diesjährige Herbstausflug der Ministranten führte nach Rust in den Europapark.



Chiara, Debora, Muriel und Léonie haben sichtlich Spass auf der Tiroler Wildwasserbahn.

Als Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz in der Kirche machten sich früh am Morgen 42 fröhliche Mädchen und Buben zusammen mit fünf Begleitpersonen auf den Weg Richtung Rust. Darunter waren erfreulicherweise auch schon einige der neuen Ministranten, die am 24. November in der Schar aufgenommen werden. Es war noch ziemlich dunkel, als der Car Richtung Norden losfuhr. Kurz vor halb zehn war das Ziel erreicht. Nun gab es kein Halten mehr: Die grosse Schar teilte sich in kleine Gruppen, und so wurde der Park erkundet. Bei wunderbarem Wetter und entsprechend vielen Leuten verging die Zeit wie im Flug. Ob Silver Star, Pegasus, Matterhornblitz oder Tiroler Wildwasserbahn – die Auswahl war riesig und es

hatte für jeden Geschmack und auch für jeden Magen irgendeinen Höhepunkt. Viel zu schnell schon war es 17 Uhr und nach zwei Stunden Rückfahrt kam die Gruppe müde, aber um einen unvergesslichen Tag reicher, nach Hause.

Text und Bild: zg

Der Tod kann uns von dem Menschen trennen, der zu uns gehörte, aber er kann uns das nicht nehmen, was uns mit ihm verbunden hat.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vati und Grossvati, Bruder und Schwiegervater, Schwager und Götti, Freund und Kollegen

Josef Steinmann-Kurmann

16. März 1925 – 18. Oktober 2013

Sein erfülltes Leben hat einen friedvollen Abschluss gefunden. Wir werden ihn und seinen lebensfreudlichen Humor vermissen.

5612 Villmergen, 18. Oktober 2013

In liebevoller und dankbarer Erinnerung
Maria Steinmann-Kurmann
Paul Steinmann
Valentin, Leonie
Käthy und Felix Füglister-Steinmann
Dominik, Corinne, Oliver
Brigitte Steinmann und Koni Leiser
Irene Steinmann
Verwandte und Freunde

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 25. Oktober 2013, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Villmergen statt; anschliessend Beerdigung.

Dreissigster: Freitag, 22. November 2013, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Villmergen

Anstelle von Blumenspenden unterstützt man im Sinne von Josef die Stiftung Theodora, Clowns für Kinder im Spital, 5502 Hunzenschwil, PC-Konto 10-61645-5, Vermerk: Josef Steinmann.

Traueradresse: Maria Steinmann-Kurmann, Seniorencentrum «Obere Mühle», Oberdorfstrasse 18, 5612 Villmergen



Abschluss der Velo-Saison

Die Velogruppe der Pro Senectute lädt am Montag, 28. Oktober zur Saison-Abschluss-Tour ein.

Start ist um 13.30 Uhr bei der Badi in Wohlen. Die Strecke führt über Dottikon, Möriken, Rapperswil und zum Schlusshock ins Restaurant Bahnhof in Dottikon. Die Distanz beträgt ungefähr 30 Kilometer Fahrzeit ungefähr zwei Stunden. Bei zweifelhafter Witterung gibt Leiter Hans Meier am Fahrtag von 11 bis 12 Uhr unter 056 622 87 77 Auskunft. Bei schlechtem Wetter treffen sich die Teilnehmenden um 15.30 Uhr im Restaurant Bahnhof. Text: zg

Selbstbehauptungskurs für Jungs mit Peter Locher

Noch wenige Plätze im Vertiefungskurs von S&E.

Jungs ab 10 Jahren, die den Grundkurs besucht haben, wiederholen und vertiefen mit Theater- und Kommunikationspädagoge Peter Locher die verschiedenen Grundübungen. Konkrete Formen der Selbstverteidigung werden gelernt, kombiniert mit Inputs zu den Themen: wie entstehen Konflikte? – wie kann ich darauf reagieren? Mit Rollenspielen wird das Ganze vertieft. Der Kurs findet dreimal mittwochs von 13.15 bis 15 Uhr statt, am 30. Oktober, 6. sowie 13. November. Die Kurskosten betragen 110 Franken, für S&E-Mitglieder 100 Franken. Anmeldung bei Claudia Meier unter 056 611 13 84. Text: zg

veto – der Sammelschmuck zum Kombinieren nach Herzenslust.

Edelstahlringe mit Zirkonia, PVD, Keramik und vieles mehr...



MARKTGASSE 7
5620 BREMGARTEN
TELEFON 056 633 49 53
BIJOUTERIE@AMBOGEN.CH
WWW.AMBOGEN.CH
C. + R. SORG

**Aussuchen!
Kombinieren!
Aufstecken!**

Ein Roadmovie vom Freiamt bis ins Wallis

Mit seinem neusten musikalischen Erzähltheater «Gratis zum Mitnehmen» brachte Philipp Galizia die Villmerger zum Schmunzeln, Lachen und Nachdenken.



Der Murianer Philipp Galizia begeistert sein Publikum mit Humor und philosophischen Wortspielerien auf seiner Reise als Sperrgut.

Herbert Thürig, Präsident des Organisators Kulturverein, freute sich: «Mit 170 Gästen haben wir den Zuschauerrekord gebrochen.» Und keiner bereute sein Kommen. Mit seinem feinen Humor nahm Philipp Galizia die Zuhörer mit auf eine Tour durch die

halbe Schweiz, die er als Ralph nach dem Rausschmiss von Gattin und Chef gratis bereist.

Vom Sonnenbaden auf der Dachterrasse, der Vernissage bei einer Kunstausstellung, einem unfreiwilligen Besuch des Polizeipostens nach einer Übernachtung vor dem Brockenhaus über die Verwechslung mit einem Jazzmusiker bis hin zur paradiesischen Trommelwoche im Wallis handelt seine Geschichte.

«Man kommt weit herum, aber nicht weiter»

Wortspielereien wie diese gibt Galizia auf seine typisch unaufgeregte Art von sich. Mit seinem Kontrabass, einem Campingtisch und Stuhl betreibt er einen minimalistischen Bühnenaufwand. Während der musikalischen Sequenzen zupft, streicht und trommelt er auf seinem Kontrabass und macht ihn so zum Partner auf der Bühne. Text und Bild: tl

Fulminanter Start in die musikalische Wintersaison

Lehrpersonen der Regionalen Musikschule Wohlen stellen ihr Können mit Stücken aus ihrem persönlichen Repertoire unter Beweis – ein Ohrenschmaus für Jung und Alt.



So bunt wie der Herbst präsentiert sich auch das Programm des diesjährigen Lehrerkonzertes der Regionalen Musikschule Wohlen: Der Mix aus klassischen Klängen, feurigen Zigeunerweisen und rhythmischen Motiven im spanischen Stil macht nicht nur neugierig, er hält auch, was er verspricht. Querbeet durch die Epochen und Stile wird der Zuhörer mit auf eine musikalische Reise genommen, von Barock über

den italienischen Opernstil und den französischen Impressionismus bis hin zur osteuropäischen Volksmusik.

Es musizieren: Sabina Bürger (Querflöte), Alois Bürger (Klavier), Aleksandar Dimitrijevic (Klarinette), Katsunobu Hiraki (Schlagzeug), Hristo Kouzmanov (Cello), Michael Müller (Klavier), Heiner Ryter (Gitarre), Marija Wüthrich (Klavier), Monika Stoffel-Vonarburg (Blockflöte).

Informationen:

Mittwoch, 30. Oktober um 19 Uhr in der Aula Schulhaus Hof, Villmergen
Dauer ca. 60 Minuten, Eintritt frei – Kollekte. Text: zg



GEMEINDE VILLMERGEN

Infolge Pensionierung der heutigen Stelleninhaberin suchen wir auf den 1. März 2014 oder nach Vereinbarung eine/n

kaufmännische/n Mitarbeiter/in Sekretariat Abteilung Bau, Planung und Umwelt

im Rahmen eines Pensums von 60 bis 80 %.

Das Aufgabengebiet umfasst vielfältige Sekretariats- und Sachbearbeiterarbeiten der Abteilung sowie Kundenkontakt am Schalter und am Telefon.

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und haben Freude am Kundenkontakt. Berufserfahrung aus der Tätigkeit in einer öffentlichen Verwaltung, in einem Ingenieur- oder Architekturbüro sind von Vorteil. Sie sind gewohnt, selbstständig, exakt und speditiv zu arbeiten, stilischer zu schreiben, und können sich gut in ein flexibles und zielorientiertes Team integrieren.

Wir bieten Ihnen ein vielseitiges und interessantes Arbeitsgebiet, zeitgemäße Anstellungsbedingungen und einen modernen Arbeitsplatz.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 8. November 2013 an den Gemeinderat, 5612 Villmergen.

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen der Leiter Bau, Planung und Umwelt, André Zehnder (Telefon 056 619 59 41) gerne zur Verfügung.

5612 Villmergen, 22. Oktober 2013

Der Gemeinderat

GEMEINDE VILLMERGEN
Wahlbüro**Gemeindewahlen 2014/2017****Wahl des Gemeindeammanns und des Vizeammanns
1. Wahlgang**

Für die Wahl des Gemeindeammanns und des Vizeammanns für die Amtsperiode 2014/2017 vom Sonntag, 24. November 2013 sind folgende Kandidaten fristgerecht angemeldet worden:

Als Gemeindeammann

Lütolf Ueli, 1962, von Schongau LU, in Villmergen, Ortsteil Hilfikon, Chyblacher 1, CVP, bisher

Als Vizeammann

Hegglin Klemenz, 1953, von Menzingen ZG, in Villmergen, Anglicherstrasse 23, SP, bisher.

5612 Villmergen, 14. Oktober 2013

Das Wahlbüro

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr:	Lipp-Rother Peter und Linda, Landstrasse 47, 5415 Nussbaumen
Projektverfasser:	Brunner Hugo, Mühlmatstrasse 9, 5613 Hilfikon
Bauobjekt:	Neubau Einfamilienhaus
Bauplatz:	Mühlmatstrasse, Parzelle 5449, Ortsteil Hilfikon
Zusätzliche Bewilligung:	Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Bauverwaltung vom 26. Oktober 2013 bis 25. November 2013.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Viele Veränderungen im Verkehr

Zwanzig Landfrauen und ein Landmann liessen sich durch Fahrlehrer Roger Leutwyler auf den neusten Stand in Sachen Autofahren bringen.

Der heutige Verkehr fordert viel von den Automobilisten, ist schnell, aggressiv und hektisch geworden. Roger Leutwyler informierte die Anwesenden über korrektes Fahren im Kreisel, Tücken im zweispurigen Kreisverkehr, Verhalten bei einem Tunnelbrand und gab Tipps bei Autobahn-Ein- und Ausfahrten. Wann sind welche Tempi angebracht, was sind das für Mehrzweckstreifen in allen Farben auf der Strasse, was bedeuten sie? Was heisst das blinkende orange Licht an einer Baustellenampel? Diese und weitere Fragen wurden anschaulich mit einer Präsentation, Video, Bildmaterial und vielen Unterlagen erklärt. Leutwyler gab sein fundiertes Wissen auf lebhafte und unterhaltsame Art weiter.

Der nächste Landfrauenabend findet am 14. November statt. Im Vereinslokal werden Adventskränze oder Gestecke gestaltet. Dazu bitte eigenes Weihnachtsdekorationsmaterial und Schale mitbringen, auch Grünzeug, wenn vor-

handen. Auch der gemütliche Teil wird nicht zu kurz kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.



Fahrprofessor Roger Leutwyler über die Neuerungen in Sachen Autofahren.

Wer einen schönen Engel basteln möchte, meldet sich bis spätestens 5. November bei Elisabeth Heiniger, 056 534 35 19.

Text und Bild: zg

Herzliche Gratulation zur Pensionierung



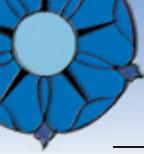
Kurt Nübling wird per Ende Oktober 2013, nach vielen Jahren vollen Einsatzes, den verdienten Ruhestand antreten. Gartenbau Nübling in Villmergen möchte Kurt für sein unermüdliches Engagement für die Firma danken.

Zahlreiche Kunden schätzten seine fachmännischen Beratungen und Ideen. Für den weiteren Lebensabschnitt wünschen wir **Kurt Nübling** alles Gute und dass er die Zeit geniessen kann.

Vielen Dank für alles
Heinz, Trudi und Fabienne

Gartenbau Nübling
Rigacherweg 40
5612 Villmergen
Tel: 056 622 32 70





Aus dem Gemeindehaus

Gemeindeversammlungstraktanden

Die Traktandenliste für die Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November lautet:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2013 / 2. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 3 600 000 Franken für die Erweiterung des Kindergartens Bündten / 3. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 3 050 600 Franken für die Sanierung der Anglikerstrasse mit Rad-/Gehweg, der Bachleitung und Werkleitungen (Wasser, Strom, öffentliche Beleuchtung) zwischen der Bünztalstrasse und der SBB-Linie / 4. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 1 245 000 Franken für Entwässerungsanlagen in der Anglikerstrasse / 5. Bewilligung eines Nachtragskredites von 130 000 Franken für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturlandplan sowie den Kommunalen Gesamtplan Verkehr / 6. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 195 500 Franken für die Zustandserfassung des Kanalisationsnetzes in der Gemeinde Villmergen / 7. Budget 2014 mit einem Steuerfuss von 97 Prozent / 8. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts für Meltem Sungur, geb. 1990, türkische Staatsangehörige, wohnhaft in Villmergen / 9. Verschiedenes

Steuerfusserhöhung auf 2014

Seit 1988 konnten die Steuerzahler von einem vorteilhaften Steuerfuss von 95 Prozent, ab 2009 sogar von einem solchen von 92 Prozent profitieren. Dies war nur aufgrund besonderer Umstände möglich. So stellten der Vermögenszuwachs aus dem Zusammenschluss der Ortsbürger- mit der Einwohnergemeinde und die Erlöse aus namhaften Landverkäufen über Jahre die Finan-

zierung von Investitionen sicher. Ohne Berücksichtigung der sich in Planung befindlichen Schulanlage Mühlematten beläuft sich der bekannte Kreditbedarf der Gemeinde auf 9,6 Millionen Franken. Bei gleichbleibendem Steuerfuss von 92 Prozent wäre 2014 keine Selbstfinanzierung möglich. Alle Investitionen müssten fremdfinanziert werden, was nicht verantwortet werden kann. Zudem steht weiterer Kreditbedarf gemäss Finanzplan von 28,4 Millionen Franken an. Im Übrigen ist zu beachten, dass die vermutlich weiter sinkende Steuerkraft in einem Missverhältnis zum aktuellen Steuerfuss steht.

Angesichts der angespannten Finanzlage der Gemeinde sieht sich der Gemeinderat dazu veranlasst, der kommenden Gemeindeversammlung eine Steuerfusserhöhung auf das Jahr 2014 von bisher 92 Prozent um 5 Prozent auf neu 97 Prozent zu beantragen. Eine 5-prozentige Steuerfusserhöhung hätte Mehrereinnahmen von 600 000 Franken und damit eine minimale Selbstfinanzierung im Jahre 2014 von 12,3 Prozent zur Folge. Mit einem Steuerfuss von 97 Prozent wird Villmergen immer noch unter dem Kantonsdurchschnitt von 104 Prozent (Steuerjahr 2013) liegen und dies bei einer Steuerkraft, die 86,5 Prozent des Kantonsmittels beträgt. Eine weitere Steuerfussanpassung im Zusammenhang mit dem Antrag zur Bewilligung des erforderlichen Verpflichtungskredites für die neue Schulanlage Mühlematten an der «Gmeind» im November 2014 wird unumgänglich sein.

Neues Mitglied der Raum- und Verkehrsplanungskommission

Anstelle des kürzlich zurückgetretenen und weggezogenen Stefan Müller hat der Gemeinderat Pascal Gysi, Ortsteil Ballygebiet, in die Raum- und Verkehrsplanungskommission gewählt.

Stellenausschreibung Sekretariat Abteilung Bau, Planung und Umwelt

Hannie Wey, kaufmännische Mitarbeiterin der Abteilung Bau, Pla-

nung und Umwelt, wird Ende März 2014 infolge Pensionierung aus den Diensten der Gemeinde Villmergen austreten. Für die Regelung der Nachfolge wird auf den 1. März 2014 oder nach Vereinbarung eine tüchtige, die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschende kaufmännische Angestellte gesucht. Das Arbeitspensum beläuft sich auf 60 bis 80 Prozent. Schriftliche Bewerbungen sind bis 8. November an den Gemeinderat zu richten. Für Auskünfte steht der Leiter Bau, Planung Umwelt, André Zehnder, gerne zur Verfügung. Im Übrigen wird auf das Stelleninserat in den Tageszeitungen und der Gemeindehomepage www.villmergen.ch verwiesen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Gemeindewerke Villmergen für eine Werkleitungsneuerung im Gebiet Hembrunn. / Beat und Ursula Gretler, Villmergen, für den Abbruch eines Vordachs und den Neubau eines unbeheizten Wintergartens mit Terrassen, Offiziersgasse 10. / Friedrich Haller, Villmergen, für eine Doppelgarage, Wohlerstrasse 39. / Markus Hilfiker, Villmergen, für ein Gartenhaus, In den Dorfmatten 31. / Alfred und Gertrud Leuppi, Villmergen, Ortsteil Hilfikon, für 4 Wohneinheiten in gestaffelter Bauweise (Terrassenhäuser), Weingasse. / Woodlog AG, Pratteln, für einen provisorischen Bürocontainer, Industriestrasse 21.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 25. Oktober, 14 bis 18 Uhr, Annahmestelle kath. Pfarreiheim Dritte Welt-Gruppe «Hilfsgüter für Rumänen»

15 bis 17 Uhr **Krabbelgruppe S&E**
16.30 bis 17.30 Uhr **Toolbox-Bus** auf dem Dorfplatz

19.30 Uhr **Orientierungsversammlung Heid-Heid** im Rest. Rössli

20 Uhr **«Gymnos, Gauchos, Gaumenfreuden»** vom Aquarium Verein Artemia im Restaurant Freämterhof

Samstag, 26. Oktober, 9 bis 15 Uhr Annahmestelle kath.

Pfarreiheim Dritte Welt-Gruppe «Hilfsgüter für Rumänen»

10 Uhr **«Fiire mit de Chliine»** in der katholischen Kirche

10 – 14 Uhr, **20 Jahre Dorfbibliothek**, 11.30 Uhr Apéro+Preisverteilung, 13 Uhr **«Meiereien»** in der Aula

Ab 18 Uhr **ökumenischer Spaghetti-Plausch** des evang.-ref. Gemeindevereins in der MZH Dorf

19.30 Uhr **Absenden mit Nachtessen der SG Hilfikon** im Rest. Hirschen Anglikon

20 Uhr, **Konzert der Blaskapelle Rietenberg** im Pfarreiheim (ab 19 Uhr Nachtessen)

Dienstag, 29. Oktober, 20 Uhr öffentliche **Programmsitzung von S&E**, Taverne Ochsen

Mittwoch, 30. Oktober, 13.15 Uhr, **Selbstbehauptung Jungs**,

Folgekurs, S&E & Peter Locher im Schulhaus Hof

19 Uhr, **Lehrerkonzert der regionalen Musikschule** in der Aula Schulhaus Hof

19.30 Uhr, **GV V-Medien AG** im Ochsen-Saal

Freitag, 1. November, 19.30 Uhr, **Metzgete Veloclub** im Rest. Jägerstübl

Samstag, 2. November, 13.30 Uhr, **Schnuppertag Pfadi Wohlen**

18.30 Uhr, **Trachtenabend zum 75 Jahre-Jubiläum** der Trachtengruppe, MZH Dorf, mit Nachtessen

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus
Boswil

kino REX
mit Videothek

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00



Ein Etappenziele erreicht

Der zwölfjährige Robin Kull ist Aargauer Meister im Mountainbike. Der ambitionierte Junior hat hohe Ziele: «Ich will Profi werden wie mein Vorbild Nino Schurter», sagt er.



Der Fuhrpark des ambitionierten Mountainbikers Robin Kull ist eindrücklich: Fürs Training und die Rennen kann er zwischen fünf Bikes wählen.

Erblich vorbelastet ist Robin Kull durch seinen Vater Dieter. Dieser ist nicht nur ein begeisterter Mountainbiker, er ist zugleich auch Trainer seines Sohnes. Beide sind Mitglieder des «Biketeam 12», das wöchentlich in Gräichen trainiert. Dort schleift Robin an seiner Technik und lernt, wie er Trails möglichst geschickt fährt. Aber damit ist es noch lange nicht getan. Der Villmerger trainiert regelmässig zu Hause

und fährt beispielsweise mit seinem Vater um den Hallwilersee und schwitzt im Trainingsraum. Die diesjährige Saison schloss Robin als Aargauer Meister ab. Im BMC-Cup, einer Jahreswertung, die sich aus sieben Rennen zusammensetzt, fuhr er auf den vierten Platz.

Die Bikeseason neigt sich jetzt dem Ende zu. Kull trainiert unverdrossen weiter. Er liebt es, seine Freizeit in der Natur zu verbrin-

gen. Ausserdem sei er mit dem Rad schneller als zu Fuss, fügt er schelmisch lächelnd hinzu.

Volle Unterstützung der Eltern

Seine Ziele hat er hoch gesteckt: «Ich will Profi werden wie mein Vorbild Nino Schurter», sagt er. «Bis es soweit ist, fliesst noch viel Wasser den Rhein runter», kommentiert Mutter Fränzi Kull. Ihre Unterstützung hat der Filius aber auf sicher. Sponsoren wirbt er mit einer professionell gestalteten Werbemappe an. Und die Wochenenden verbringt die Familie während der Saison meistens auf einem Rennplatz irgendwo in der Schweiz. Die Ziele für die kommende Rennsaison, die er in der höheren Kategorie Mega bestreiten wird, stehen fest: «Ich will nächstes Jahr den Argovia-Cup unter den ersten fünf und den BMC-Cup unter den ersten zehn abschliessen», sagt er.

Die Rennberichte, die er seinen Fans und Sponsoren jeweils nach den Rennen zustellt, schreibt er aber selber. Wenn auch ungern. Der ambitionierte junge Mann verbringt seine Freizeit am liebsten auf einem seiner fünf Mountainbikes.

Text und Bild: nw

Wer gestaltet ein Adventsfenster?

Die Tage werden kürzer, die Adventszeit rückt näher. Die Familie Drozdek sucht kleine und grosse Künstler, welche den Brauch weiterführen.

Seit 1991 besteht die schöne Tradition, welche die Wartezeit auf Weihnachten verkürzt. Ob Einzelpersonen, Vereine, Familien, Geschäfte oder Schulen, alle können mitmachen. Ob im Dorfkern, in den Aussenquartieren, in Helfikon oder im Ballygebiet. An jeder Adventsfenster-Eröffnung heissen die Organisatoren des Fensters die Besucher um 19 Uhr willkommen, manchmal wird gesungen, musiziert oder ein Gedicht vorgelesen, und nach der feierlichen Eröffnung, meist mittels Beleucht-

tung, ist der Spuk schon vorbei. Wer will, schenkt danach heiße Getränke aus, offeriert vielleicht Lebkuchen oder gar ein Risotto. Ganz egal, ob aufwändig oder einfach, jedes Adventsfenster trägt zur Erhaltung dieser Tradition bei. Familie Drozdek ist gern bereit, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wer Interesse hat, bei der Einstimmung auf die schöne Weihnachtszeit mitzuhelpfen, meldet sich bitte bei Clarisse Drozdek-Irniger unter 056 621 07 91 oder 079 864 32 07.

Text: tl

Villmergen
Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Helfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer,	(-sd)
Leitung	
Therry Landis-Kühne	(-tl)
Susann Vock-Burkart	(-sv)
Nathalie	
Wolgensinger-Büchler	(-nw)
Nicole Sprüngli	

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprungli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe: 31. Oktober

Redaktionsschluss: 28. Oktober, 17 Uhr

Inserateschluss: 25. Oktober

Ideal für Hausbesitzer.

HUSQVARNA 125B
CHF 290.- statt CHF 370.-
28 cm³, 12 m³/min, 4.35 kg.

HUSQVARNA 125BVX
CHF 390.- statt CHF 490.-
Mit Vakuumbetrieb, inkl. Flach-, Runddüse sowie Vakuумkit. 28 cm³, 12 m³/min, 4.35 kg.

Aktionen solange Vorrat oder gültig bis 31.12.2013.



JEDER HERAUSFORDERUNG
GEWÄCHSEN

Copyright © 2013 Husqvarna AB (publ).
All rights reserved.



Beratung, Verkauf und Service:

TOREX AG
Durisolstr. 1b Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
www.torex.ch Email: info@torex.ch

Metzgerei
Martin Meier
am Löwenplatz
5612 Villmergen



Telefon 056 622 04 43
Telefax 056 621 02 82



Öffnungszeiten:

Montag	14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 11.30 Uhr
bis Freitag	14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	08.00 bis 12.00 Uhr



Sie liebt das Reisen

Sara Hoffmann zu Besuch
in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Sara Hoffmann hat sich als Spielgruppenleiterin ausgebildet und arbeitet seit Februar am Dienstagnachmittag mit den Wonnenproppen im Spielgruppenraum Teddybär oberhalb der Post. Vor der Familienplanung arbeitete die junge Mutter der sechsjährigen Lisa und des vierjährigen Sven in der Buchhaltung und Personaladministration einer Autogarage in Wohlen. Seit eh und je wohnt die 38-Jährige in Villmergen. Sie geniesst es, beim Einkaufen im Dorf Bekannte für einen kurzen Schwatz zu treffen. «Nur ein gemütliches Café mit Bäckerei fehlt im Dorf», ergänzt die aktive Hausfrau. Zu ihrem grossen Hobby zählt das Reisen. So tourte die Familie vor dem Kindertageneintritt der Tochter für acht Wochen durch Neuseeland. Auch Länder wie Australien, Afrika, Niederländische Antillen und Costa Rica waren die Ziele der Weltenbummler. Die vielseitige Familie reist auch gerne in die heimischen Berge zum Wandern und Klettern. «Tolle Erlebnisse waren Wanderungen im Sustengebiet mit Übernachtung in einer SAC-Hütte», schwärmt die unternehmungslustige Villmergerin. Diesen Sommer unternahm die sportliche Familie eine Reise quer durch die Schweiz. Mit dem Zelt im Gepäck starteten sie ihre «Tour de Suisse» im Wallis und erreichten am Ziel ihrer Reise den Bodensee.

Text und Bild: sv

«Weisch no?»

Von Käse, Schuhen und Bedürftigen –
Auszug aus den Freiämter Nachrichten.

Als Villmergen noch eine Käsi hatte

Am 26. Oktober 1973 lud die Käsereigesellschaft zur Neueroöffnung des umgebauten Käsereiladens ein. Fonduemischungen, Raclettekäse, feinste Schnittkäse und eine grosse Auswahl an Tiefkühlprodukten wurden angepriesen. Ausserdem fand eine Tigerkäse-Degustation statt.

Grosse Konkurrenz bei den Schuhläden

Gleich drei Schuhgeschäfte buhlten 1913 um die Gunst ihrer Kundschaft: Joh. Furter warb für seine erstklassige Schuhwaren, mit soliden und billigen Reparaturen, Otto Sorg empfiehlt sein Schuhwaren-Magazin mit dem frisch assortierten Winter-Schuhen, und

Holzschuhe mit und ohne Filzpries J. Schmid an.

Bedürftige Auslandschweizer

Vor neunzig Jahren rief die regionale Pro Juventute zur «Kleider- und Lebensmittelsammlung für Auslandschweizer in Deutschland» auf. Einerseits wurden Kleider, Jacken, Schuhe und Bettwäsche gesucht, aber auch haltbare Lebensmittel wie Teigwaren, Fett, Zucker, Mehl, getrocknete Bohnen und Erbsen, Dörrobst und Schokolade nahm Arbeitslehrerin Fräulein Zubler entgegen. Über die Telefonnummer 21 konnte auch eine Abholung der Güter vereinbart werden. Für die gerechte Verteilung an die Konsulate war die schweizerische Gesandtschaft in Berlin zuständig.

zu vermieten

löwenareal

günstige Gelegenheit für gute Geschäfte



Büro-/ Praxisräume 145 - 350 m² in Villmergen

- frei unterteilbare Flächen
- nach Wunsch ausgebaut
- hochstehende Gebäudetechnik-Edelrohbau
- Warenlift
- Luft-Wasser-Wärmepumpe
- Komfortlüftung
- MINERGIE® zertifizierte Bauweise
- Parkplätze vorhanden

zu verkaufen

alpenblick

Wohnresidenz an reizvoller Lage in Dintikon



5 1/2 Zimmer-Terrassenhäuser in Dintikon

- traumhafte und unverbaubare Weitsicht von allen Ebenen
- Nettowohnflächen 174.4 - 195.1 m²
- beachtliche Terrassen 96.4 - 132.6 m²
- Grundrisse können momentan noch Ihren Wohnwünschen angepasst werden
- Treppen- sowie Lifterschliessung zu allen Ebenen
- ab CHF 1'245'000 inkl. Doppelgarage

farb immobilien ag

Immobiliengesellschaft.

farb immobilien ag
Winteristrasse 20, 5612 Villmergen
Telefon 056 619 15 75
cedric.koch@xaver-meyer.ch
www.xaver-meyer.ch